



Pressemitteilung vom 11. Oktober 2018

Geflüchtete in Schule und Ausbildung erfolgreich – Vom Altenpfleger bis zum Metallbauer

Viele junge Geflüchtete aus Ländern wie Gambia, Pakistan und Afghanistan kommen auf dem Weg der Integration gut voran. Unter den von Ehrenamtlichen des Freundeskreises Asyl Ostfildern betreuten Männern sind vier, die vor kurzem die Prüfung zum Altenpflegehelfer mit sehr guten Noten bestanden haben und nun ihre Ausbildung zum Altenpfleger fortsetzen. Saliou Sallah (23) und Dame Niang (29) aus Gambia sowie Mustzhar Ali (34) aus Pakistan haben den praktischen Teil der Ausbildung in der Wohngemeinschaft für Senioren in Filderstadt absolviert, den sprachlichen und theoretischen an der Berufsfachschule zur Altenpflege in Bad Cannstatt. Parallel dazu erhielten sie Sprachunterricht von Ehrenamtlichen. „Dieser Erfolg ist nicht hoch genug einzuschätzen, da die jungen Leute aus ihren Heimatländern nur geringe Bildungsvoraussetzungen mitbrachten“, sagt die Ehrenamtliche Susanne Lechler, die die Männer von Anfang an unterstützt hat. Ein weiterer Pakistani, Azhar Mohammed (27), setzt nach der bestandenen Prüfung zum Altenpflegehelfer seine Ausbildung zum Altenpfleger im Samariterstift im Nachbarschaftshaus in Ostfildern fort. Parallel dazu besucht er die Altenpflegeschule Leben&Wohnen in Vaihingen. „Die Arbeit macht mir Freude; die Leute sind sehr aufgeschlossen“, erzählt er in exzellentem Deutsch. Gemeinsam mit erfahrenen Kollegen betreut er 30 Menschen und macht auch Hausbesuche. Er könnte sich vorstellen, später einmal in seinem Heimatland ein Haus für alte Menschen aufzubauen. Unter den zahlreichen Erfolgen der Bildungswege geflüchteter Menschen seien hier auch sechs junge Männer aus Afghanistan erwähnt, die in den Jahren 2015 und 2016 nach Ostfildern gekommen sind. Sie haben Schulen in Esslingen und Nürtingen besucht und durch eine Zusatzprüfung in Deutsch, Mathematik und Englisch alle einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsabschluss erreicht. Über Praktika konnten sie Ausbildungsbetriebe finden. Mit zwei Landsleuten, die aus Afghanistan einen Schulabschluss mitgebracht hatten, haben sie im September Ausbildungen als Elektroniker, Ofenbauer, Fliesenleger, Fleischer, Chemisch-technischer Assistent und Metallbauer aufgenommen. „Trotz negativer Asylbescheide haben sie sich nicht entmutigen lassen und kämpfen um ihre Bildung“, berichtet die Ehrenamtliche Sonja Neubrand, die die jungen Leute betreut, „sie wollen einen guten Beruf erlernen und sind sehr zielstrebig“.

Weitere Geflüchtete, unter anderem auch aus Eritrea und Syrien, lassen sich als Hotelfachkraft, als Fachinformatiker, Heizungsbauer, Anlagenmechaniker, Berufskraftfahrer oder Maurer ausbilden. Andere streben ihre Mittlere Reife an oder haben das Abitur im Blick. „Genau solche Fachkräfte brauchen wir in Deutschland“, betont Ursula Zitzler, die Vorsitzende des Freundeskreises Asyl. Sie hofft, dass diese mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz eine Chance zum Bleiben haben.